



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

296 (27.11.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-46215](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-46215)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2330.

(Wöchliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich:

für den politischen u. allg. Theil: Ober-Redakteur Julius Ras, für den lokalen und pros. Theil Ernst Müller.

für den Inseratenthail: Karl Apfel.

Rotationsdruck und Verlag des Dr. H. Haas'schen Buch-Druckerei.

(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.)

Gänzlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Nr. 296. (Telephon-Nr. 218.)

Seitensatz und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 27. November 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Der Centralverband deutscher Industrieller und die Gewerbeordnungs-Novelle.

Die Abgeordnetenversammlung des Centralverbandes deutscher Industrieller, welche am Montag in Berlin stattfand, war außerordentlich zahlreich besucht. Nachdem der Vorsitzende, Geheimrath Schwarzkopff, die Versammlung eröffnet hatte, trat man in die Verhandlung über den Entwurf in Bezug auf die Gewerbeordnungs-Novelle ein. Nach sehr eingehender Beratung wurden dieselben festgestellt. Wir entnehmen denselben folgendes Wesentliche:

Die Ruhe an Sonn- und Festtagen.

§ 105a bis 105h. In Erwägung, daß es nicht zweckmäßig ist, große Industriellen bezüglich wichtiger, ihre Existenz bedingender Beziehungen in der Hauptsache abhängig zu machen von Ausnahmemaßregeln, deren Erlaß und Dauer gesetzlich nicht verbürgt sind, erachtet der Centralverband die Wiederherstellung der Vorlage für geboten, dann aber auch die Berücksichtigung der in seiner Denkschrift vom 27. Mai d. J. hervorgehobenen Bedenken.

Contractbruch.

§ 125. Der Centralverband constatirt mit Befriedigung, daß mit der dem Absatz 1 des § 125 gegebenen Fassung von der Kommission anerkannt worden ist, daß die Verweisung auf einen im gewöhnlichen Wege des Civilprozesses geltend zu machenden Schadenersatz nicht den erforderlichen Schutz gegen den Contractbruch gewährt. Da eine direkte strafrechtliche Verfolgung des Contractbruchs nicht in Vorschlag gebracht werden kann, so erblickt der Centralverband die einzige, dem anerkannten Prinzip und praktischen Bedürfnis entsprechende Lösung in der dem Arbeitgeber zu ertheilenden Ermächtigung, durch Vereinbarung einer mittels Abzuges vom rückständigen Lohn einzulegenden Conventionalstrafe den Schutz gegen Contractbruch zu erhöhen.

Die Verantwortlichkeit der Gewerbetreibenden für Uebertretung der gesetzlich vorgeschriebenen Schutzmaßregeln.

§ 151 Abs. 1. In Erwägung des Umstandes, daß bei Fortdauer der jetzt geltenden Gesetzgebung und mit Rücksicht auf die vielfach verschärfte Schutzmaßregeln viele größere Arbeitgeber der Gefahr einer Verurteilung für eine von ihren Beamten begangene Uebertretung sich dadurch entziehen werden, daß sie, soweit als thunlich, die Beschäftigung der geschützten Personen vermeiden werden; in fernerer Erwägung, daß dadurch ganz besonders vielen jugendlichen Personen die Gelegenheit genommen wird, sich zu tüchtigen, leistungsfähigen Arbeitern auszubilden, und daß die Lebenshaltung der betreffenden Arbeiterfamilien herabgedrückt werden wird, beantragt der Centralverband entgegen dem Commissionsbeschluss die Wiederherstellung der Bestimmung in § 151 Abs. 1 der Vorlage.

Die Anwendung von Zwang, Bedrohung, Ehrverletzung oder Verrückterklärung bei Ausübung des Coalitionsrechts.

Bei den bedeutendsten Strikes ist zu beobachten gewesen, daß die ältern, ruhigeren, mehr besonnenen Arbeiter sich nur aus Furcht und gezwungen der Bewegung anschließen. Es steht daher der durch die Bestimmungen des § 153 der Vorlage den Arbeitern gegen Vergewaltigung durch die zu Ausschreitungen und Strikes mehr geneigten jüngern, wüsten Elemente gewährten Schutz an Bedeutung durchaus nicht dem Schutze nach, welcher dem Arbeitgeber gegen Contractbruch gewährt werden soll. Der Centralverband beantragt daher die Wiederherstellung und Annahme des § 153 der Vorlage.

Die Delegirten-Versammlung beauftragte das Direktorium, die vorstehenden Beschlüsse in einer zweiten Denkschrift dem Reichstag zu unterbreiten.

Die Verhandlungen wurden nach einstimmiger Annahme der vorstehenden Beschlüsse geschlossen.

* Getreidezölle — Vieheinfuhrverbot.

Vom Lande erhielten wir folgende Zuschrift, die wir ohne Commentar vollständig zum Abdruck bringen, wie wir auch den Wortlaut des dem Stadtrathe unterbreiteten Antrags betr. die Getreidezölle und das Vieheinfuhrverbot mitgetheilt haben. Die Zuschrift lautet:

Nach einer langen Reihe von Jahren hat der Bauernstand endlich einmal ein Glücksjahr gehabt; denn die Feldfrüchte sind wohl gerathen und auch mit dem Preis kann man zufrieden sein. Gewiß ist solches dem Bauernstand zu gönnen, wenn man bedenkt, wie viele Mühe und Arbeit die Bebauung seiner Felder erfordert und mit welcher Sorgfalt er seinen Viehstand zu verbessern und zu veredeln sucht. Daß man dem Bauernstande nichts gönnt, geht am deutlichsten daraus hervor, daß man immer von gewisser Seite auf Ermäßigung der Getreidezölle und Aufhebung des Vieheinfuhrverbots hinarbeitet. Warum spricht man denn immer von den theuren Brod- und Fleischpreisen? War vielleicht vor Einführung der Zölle das Brod viel billiger als heute? War doch bis auf dieses Jahr unser Hauptbrodgetreide der Roggen ganz nieder im Preis und das Brod aber ebenso theuer. Der Bauernstand glaubt mit Recht, daß die Zölle ein weiteres Sinken der Preise verhüten haben. Wenn man bedenkt, wie hoch sich beim Bauernstande die Produktionskosten stellen, kann man ihm da zumuthen, daß er mit Verlust verkaufen soll? Dies wäre vom guten Bauernstande doch zu viel verlangt. Es wird oft das Steigen der Löhne als Grund der theuren Lebensmittel angeführt, wodurch dann auch die Industrie gefährdet sein soll. Soll aber vielleicht der Bauernstand auf Kosten der Industrie zu Grunde gehen? — Ist es doch der Wunsch unseres Kaisers, einen kräftigen Bauernstand zu erhalten, so muß nun auch solcher einmüthig und treu zusammenstehen, um das Gute zu erhalten, was er bis jetzt vom Reich empfangen hat, nämlich die Schutzzölle.

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 26. November, Vorm.

In Freiburg und in Offenburg haben am Sonntag größere Versammlungen stattgefunden. In der schönen Münsterstadt erhitzten sich wieder einmal die Ultramontanen wegen des gegen die Jesuiten vor fast zwanzig Jahren erlassenen Einfuhrverbotes und tauschten gegenseitige Tröstungen und Anfeuerungen mit den am gleichen Tage in Mainz und Ulm versammelten Gesinnungsgenossen aus. Neu zur Ordnung wurde in Freiburg nicht vorgebracht; man beschränkte sich auf die Wiederholung längst bekannter Phrasen, die man durch besonders heftige Angriffe gegen die babilonische Regierung zu würzen versuchte. Da die Aufforderung zur Theilnahme an Gleichgesinnten ergangen war, so ist es selbstverständlich, daß die Wogen der Begeisterung sehr hoch gingen u. die sattem bekannten Resolutionen einstimmig angenommen wurden. — Während man in Freiburg nebenbei gegen die Sozialdemokraten vorging, um der Sache ein Wärtelchen umzuhängen, hatten diese in Offenburg ihren sogenannten zweiten babilonischen „Arbeitertag.“ Daß es dabei im Siegesgefühl hoch herging und die national-liberale Partei wieder einmal ganz todgeschlagen wurde ist begreiflich, das gehört aber zum eisernen Bestand sozialdemokratischer und ultramontaner Congresse und es wird wohl auch in Zukunft von unseren schwarz-rothen Freunden so gehalten werden, ohne daß uns behalb der Blick für manche humoristisch amuthende Episode solcher Versammlungen getrübt werden könnte!

Nach dem parlamentarischen Essen beim Reichskanzler unterließ der Kaiser sich in zwangloser Weise mit einzelnen Abgeordneten. Der Kaiser sprach gegenüber Windthorst und mehreren anderen Abgeordneten seine hohe Befriedigung über die sachliche Erörterung der Reformvorlagen im Preussischen Abgeordnetenhaus aus und betonte, eine sachliche Kritik sei ihm willkommen. Der Kaiser geistete die Unfruchtbarkeit der sozialdemokratischen Congresse für die Arbeiter, bekannte sich als Feind dogmatischer Zänkereien und tabelte die Politiker, welche sich lediglich auf eine zerfetzende Kritik beschränken. Sodann berührte er die Entwicklung des Verkehrswesens, sprach sich für den Ausbau der Wasserstraßen und Canäle aus und betonte auch deren strategische Bedeutung und Eignung für den Transport von Kranken und Verwundeten im Kriege.

Die zur Eröffnung des englischen Parlaments verlesene Thronrede bräut, daß die auswärtigen Beziehungen seit der letzten Session unverändert geblieben sind; auch die Sicherheiten für den europäischen Frieden erscheinen der Königin unvermindert. Dieselbe kündigt die Eröffnung von Verhandlungen mit Italien an zur Absteckung der Grenze, welche das unter britischem Ein-

fluß stehende Gebiet in Nordost-Afrika von dem Gebiete trennt, das zu dem unter dem Schutze Italiens befindlichen Reiche Abyssiniens gehört. Die Thronrede erwähnt ferner den Abschluß eines modus vivendi mit Portugal und hofft, daß die Verhandlungen betreffend die Neufundland-Fischereien, für alle Parteien einen befriedigenden Abschluß finden werden; sie bedauert ferner, daß die mangelhafte Kartoffel-Ernte einen Nothstand in den westlichen Grafschaften Irlands hervorzurufen drohe und hofft, daß die Maßregeln der Regierung das Uebel lindern werden. Die Regierung werde einen Gesetzentwurf vorlegen betreffs Verbesserung des Verwaltungssystems in den Grafschaften Irlands im Sinne des in England bestehenden Gesetzes. Ferner wird angekündigt eine Vorlage betreffend die Herabminderung des Beitrages der Unbemittelten zu den Kosten des öffentlichen Unterrichts.

Parnell bleibt der Führer der irischen Obstruktionalisten! Die Gladstone'sche „Daily News“ rief Parnell zum Rückzug im Namen der englischen Liberalen, deren Ansichten sie erforcht habe. Parnell sei der Jonas an Bord des Home Rule-Schiffes geworden. „Daily News“ ist mit dieser Aeußerung wahrscheinlich das Mundstück Gladstones, der aus Havard in London eingetroffen ist. Troßdem wurde in der Versammlung der Parnellistischen Deputirten des Unterhauses Parnell wieder einstimmig zum Präsidenten der nationalistischen Partei wiedergewählt. Parnell hat die Wahl angenommen. Infolge dieses Beschlusses will Gladstone die Adresse nicht unterstützen, sondern nach Havard zurückkehren, wo er bis Neujahr zu verbleiben gedenkt.

Sturm und Hochwasser.

München, 26. Nov. Ein orkanartiger Sturm von großer Heftigkeit tobte gestern über unsere Stadt hin und hat allerorts großen Schaden angerichtet und mehrere Unfälle zur Folge gehabt. Oft war es kaum mehr möglich, auf den Straßen fortzukommen. Die einzelnen Windstöße waren mitunter von solcher Heftigkeit, daß es schwer fiel, sich auf den Beinen zu halten und Alles hinter eine Mauer oder in die Hausgänge sich flüchtete. Um 3 Uhr Nachmittags trat Hagelwetter ein, welches jedoch nur eine Viertelstunde anhielt. Heute Morgen vor 7 Uhr wurde von einem an der Fabrikstraße gelegenen Neubau und zwar vom zweiten Stockwerk ein größeres Gerüstholz herabgeweht, welches den eben die Straße passirenden verheirateten Hausknecht Johann Grahl am Kopf traf und zu Boden stredte. Grahl erlitt momentan Lähmungserscheinungen am ganzen Körper und sind die Folgen zur Zeit noch nicht abzuheben. — Am Frauenplatz wurde heute Mittag ein alter Mann von einem Sturme umgeworfen. Schwer verwundet wurde eine ältere Frau, welche durch den Sturm mit dem Kopfe an einen Gaslatenelaber geflüchtet wurde. Ein nach Forstried fahrendes Milchfuhrwerk wurde durch die Wucht des Windes umgeworfen, das im Wagen sitzende Mädchen an einen Baum geschleudert und verletzt. Heute Vormittag 11 Uhr riß sich in der Kleingasse der Flügel eines Winterfensters los und traf einen vorübergehenden Herrn so unglücklich, daß er blutüberströmt zusammenfiel und in seine Wohnung verbracht werden mußte. Beim Baue der Turnhalle wurde eine 10 Meter hohe Mauer umgeworfen. Infolge des anhaltenden Regens flieg der Wasserstand der Jiar so rapid, daß ein Theil der Ufer überschwemmt wurde. Die hochgehenden Fluthen trieben Holz und Gerüst, sogar den Kadaver eines Rebhockes heran. Mittags war der Wasserstand beinahe zwei Meter. Die rechtsliegenden Ufer wurden durch Gewandermie vom Publikum geräumt. Ueber ein in der Jiar verunglücktes Fuhrwerk wird folgendes mitgetheilt: „Heute Vormittag hatte sich ein Fuhrknecht und ein Tagelöhner des Fuhrwerkbesizers Herrn Haarbeck von der Vorstadt Au mit einem zweispännigen Wagen in einen wasserleeren Flararm in der Nähe des „Flauer“ begeben, um Sand zu laden, als wegen reich ankommenden Hochwassers die Schrauben der Ueberfälle gezogen werden mußten. Dem Fuhrknecht und dem Tagelöhner gelang es noch rechtzeitig, dem ankommenden Wasser zu entkommen, während das Fuhrwerk nicht mehr das Ufer erreichen konnte, so daß die Pferde ertranken.“

Kugsburg, 26. Nov. Gestern Nachmittag hat ein orkanartiger Schneesturm mit starker Bewitterung hier und in der Umgebung erheblichen Schaden angerichtet.

Kugsburg, 26. Nov. Lech und Wertaeh sind stark gewachsen und mehrfach ausgebreitet.

Würzburg, 26. Nov. Der Main ist in Folge des fortwährenden Regens um einen Meter gestiegen und steigt noch.

Stuttgart, 26. Nov. Vom Bodensee wird fürchterlicher Sturm mit Regen, Blitz und Donner gemeldet. In verschiedenen Gegenden richtete das Hochwasser erheblichen Schaden an. Jetzt wird Rückgang gemeldet.

Duladen, 26. Nov. Heute Mittag kürzte zwischen hier und Immigrath an der Strecke Düladen-Düßeldorf am sogenannten Hülsenstein eine Wege-Ueberführung ein. Der Verkehr wird wahrscheinlich für lange Zeit gesperrt sein.

Gresfeld, 24. Nov. Die Straße Düßen-Bräggeln ist durch Dammrath zwischen den Düllesdellen Burgwaldhölz und Amern auf 2-3 Tage gesperrt. Der Personenverkehr wird durch Umfahrungen vermittelt.

Worms, 25. Nov. Der Rhein ist während der verfloßenen Nacht um 90 Centimeter gewachsen. Der Pegel zeigt am 8 Uhr heute Morgen 290 Meter. Das Wasser steigt beständig. Nachts meldet von gestern sehr starkes Steigen. Die offizielle Nachricht aus Wimpfen meldet heute Morgen, daß der Pegel mit 609 Centimeter seinen höchsten Stand erreicht habe und langsam falle. (Von vorgestern auf gestern war der Pegel über 2 Meter gestiegen.) Da trodenes Wetter eingetreten ist, ist die Ueberschwemmungsgefahr beseitigt. Die Arbeiten am hiesigen Hochhafen sind von Neuem unterbrochen. Der durch das Hochwasser und den Sturm angerichtete Schaden am Material ist nicht unbedeutend.

Mainz, 25. Nov. Seit gestern Abend ist der Rhein um mehr als einen Meter gestiegen; händlich steigt er jetzt noch um 5-6 cm. Der Pegel zeigt eben 267 Meter. Heute Morgen wurde im Rhein, auf der Gieseler Seite, in Folge des steigenden Wassers ein großes Floß losgerissen; dasselbe trieb rheinabwärts und zertrümmerte in der Nähe der Amorbürg ein mit Cement beladenes Schiff; auch aus dem Main sind heute morgen Floßtheile, welche sich losgerissen hatten, in den Rhein getrieben.

Kassel, 25. Nov. Die Fulda fällt fortwährend.

Münster i. Westf., 25. Nov. An vielen Stellen des Münsterlandes herrscht große Noth. Viehstich ist der Verkehr gänzlich unterbrochen.

Münster i. W., 24. Nov. Anhaltende Niederschläge haben in den westfälischen Niederungen große Ueberschwemmungen verursacht. Zwischen Lippstadt und Bielefeld ist der Bahnbetrieb gestört. Die Flußbrücke bei Lünen ist fortgeschwemmt. Gamen steht unter Wasser; viele Fabriken müssen dort feiern.

Limburg a. d. L., 25. Nov. In Folge der anhaltenden Regenfälle hat die Bahn einen ungewöhnlich hohen Wasserstand erreicht. Gestern hat sie die Ufer überschritten und einem hiesigen Händler 80 Faß Petroleum von seinem Lagerplatz weggeschwemmt. 50 Faß wurden wieder aufgeschicht, die übrigen 24 durch die Fluten entführt.

Singen, 25. Nov. Rhein und Rabe steigen stark. Wasserstand des Rheins heute früh 8 Uhr Staatspegel 280.

Coblenz, 25. Nov. Der Rhein steigt hier händlich 6 Centimeter, gestern Abend Pegelstand 290 M., heute früh 10 Uhr 8,94 M. Alle Vorbereitungen zur Segelung der Segel der Hochwasser sind getroffen.

Eberfeld, 25. Nov. Nach der Eberfelder Zeitung sind bei dem gestrigen Hochwasser fünf Personen um das Leben gekommen und zwei Brücken zerstört. Die Pumpstation des Barmen Wasserwerkes ist betriebsunfähig. Das Hochwasser fällt rapide. Die freiverwendenden Straßen bieten Bilder der ärgsten Verwüstung und sind bedeckt mit Pferdekadavern und Geräthschaften aller Art. Die Eisenbahndirection gibt bekannt, daß die Strecke Dagen-Rassel, sowie die Linie an der Ruhr und Wupper gesperrt sei.

Koblenz, 25. Nov. In Folge des gestern Abend eingetretenen Hochwassers ist der untere Stadtheil überfluthet. Der Eisenbahnverkehr ist gestört.

Köln, 25. Nov. In Folge des Hochwassers ist Hochwasser eingetreten. Die niedrig gelegenen Stadttheile stehen unter Wasser. Die dort befindlichen Holzlager sind überfluthet.

Worms, 25. Nov. Die Strandpromenade ist theilweise weggerissen.

Duisburg, 25. Nov. Duisburg und die umliegenden Städte sind in Noth, da Ruhr und Rhein gewaltig steigen. Außerhalb der Stadt ist alles überfluthet, die Ruhrbrücke der Köln-Rindener Bahn ist verloren. Der Bahnbetrieb Duisburg-Oberhausen-Mülheim wurde eingestellt, auch der Verkehr zwischen Duisburg und Ruhrort ist unterbrochen.

Erfurt, 25. Nov. Der Güter- und Personenverkehr zwischen Halle und Erfurt ist seit heute Mittag wegen des Hochwassers völlig gelähmt.

Dresden, 25. Nov. Die Zwickauer Mulde hat bei Stein die Eisenbahnbrücke zerstört; bei Reumark wurde das Bahnhofsgebäude theilweise eingerissen; zahlreiche Fabriken stehen still.

Lübeck, 25. Nov. Infolge des Nordoststurmes herrscht hier bedeutende Ueberschwemmung; die Hafenstraßen stehen fast bis unter Wasser. Obgleich die Vorräthe in den Speichern Nothwendig geblieben sind, richtete das Wasser dennoch großen Schaden an. Der Betrieb der Eutin-Trademünder Eisenbahn ist eingestellt. Die Ueberschwemmung dehnt sich der ganzen Ostseeküste entlang.

Kabla, 25. Nov. In Folge des Hochwassers sind in Ostbayern acht Häuser und die Brücke eines Kanals; 5 Menschen kamen um. Die Bahnbrücke bei Wilschitz ist zerstört. In Kabla sind zwei Hinterhäuser eingestürzt; der Bahnverkehr wurde eingestellt.

Witten, 25. Nov. Die Besen „Nachtigall“, „Blankenburg“ und „Sommerhaas“ haben in Folge Hochwassers die Forderung eingestellt.

Kiel, 25. Nov. Brücken und große Quastreden sind zerstört.

Dortmund, 25. Nov. Die große Ruhrbrücke bei Drenthe ist eingestürzt.

Prinzessin Augusta.

Das vielfach angekündigte Buch des Professor Dr. O. Schröder in Jena über die Kaiserin Augusta liegt nunmehr vor. Das Buchlein ist, wie der Verfasser in der Vorrede hervorhebt, aus einer Rede hervorgegangen, welche er zur Feier des diesjährigen Geburtsfestes des Großherzogs von Sachsen zu halten veranlaßt war. Bei der Besichtigung mit derselben drängte sich ihm die Uebersetzung auf, daß eine umfassende Biographie der verstorbenen Kaiserin auf Grund der reichlich vorhandenen, theils erschlossenen, mehr noch zu erschließenden Quellen eine Aufgabe sei, deren Lösung das deutsche Volk erwarten dürfe.

Dr. Schröder benutzte bei seiner Arbeit einen Theil des Briefwechsels, welchen die Kaiserin mit der Frau Professor Amalia Wittich unterhalten hat. Diese Dame war eine ausgezeichnete Frau, der die Kaiserin, man könnte fast sagen, eine liebe Tochter gewesen ist. Wer ihre Briefe an diese Frau von den ersten orthographischen Versuchen bis in die letzte Zeit verfolgt, erkennt, welcher rührenden Liebeshuld, welcher Wärme und Dauer der Zuneigung die Prinzessin sich war, wo sie sich ganz hingab, weil sie ganz vertraute. Prinzessin Augusta stand auf der Schwelle zwischen Kind und Jungfrau, als ihr zuerst in dem Gange der Jugend die Heldenthat des Mannes erschien, der ihr Geschick an das Seine zu knüpfen berufen war. Prinz Wilhelm von Preußen war im November 1826 mit seinem jüngeren Bruder Carl nach Weimar gekommen, um demselben bei der Werbung um die ältere Schwester Augusta's, Prinzessin Marie, zur Seite zu stehen. Bald darauf konnte Herr v. Gogern an Stein schreiben: „Unsere Prinzessin Augusta schien den Prinzen Wilhelm sehr anzusehen. Die Weimarer träumen schon von einer zweiten Verbindung.“ Und als zwei Jahre später dieser Eheband geschlossen worden war, da begrüßte August Buch an Königs Geburtstag in seiner lateinisch abgehaltenen Festrede über Berlin das herrliche Paar mit Hoffnungen und Wünschen, die für Preußen und Deutschland propheetisch waren.

*) Augusta, die Herzogin zu Sachsen, die erste deutsche Kaiserin. Höhe und Wille aus ihrem Leben und Charakter, nach mehrfach angeführten Quellen. Von Dr. O. Schröder, a. a. O. Weimar. Hermann Voßler, 1890.

Essen a. d. Ruhr, 25. Nov. Die Ruhr und die Elbe sind ungetrieben. Die Regulirungsarbeiten an der letzteren sind theilweise gestört. Das Ruhrthal sieht einem langen Seebecken. Durch die Ueberschwemmung ist der Verkehr des hiesigen Wasserwerks unterbrochen und die Stadt auf das Hochreservoir angewiesen. Auch die Krupp'schen Wasserwerke, welche die hiesigen Fabrikanlagen speisen, sind bedroht. Der Verkehr zwischen den Ruhrhäfen ist noch unterbrochen.

Eisenach, 25. Nov. Das Berrathal ist von gewaltigen Ueberschwemmungen heimgesucht. Salungen steht tief im Wasser. Der Verkehr auf der Berrabahn ist gefährdet. Auf der Saalbahn und ihren Zweigabzweigen ist der Verkehr eingestellt. In den benachbarten Ortlichkeiten ist eine Reihe Häuser eingestürzt.

Schmalzkalden, 25. Nov. Infolge plötzlicher Kälte und Schneetreibens ist Wasserleitung eingetreten. In Sonneberg ist ein Haus eingestürzt. Zwei Tode.

Barmen, 25. Nov. Bei der gestrigen Ueberschwemmung wurde auf dem Altemarkt ein Postcarriowagen fortgerissen. Postassistent Richter konnte sich nicht mehr retten; er ertrank, obwohl ihm aus den Fenstern Hilfe zugeworfen wurde. Die Leiche ist noch nicht gefunden. Zwei Schaffner auf demselben Wagen wurden ebenfalls fortgerissen, aber gerettet. Auch ein großer Jagdwagen wurde von den Fluten erfaßt. Die Pferde ertranken.

Essen a. d. Ruhr, 25. November. Das Etablissement Krupp und andere Werke müssen bereits theilweise den Betrieb einstellen. Die Ruhr fällt.

Köln, 25. Nov. Nach den letzten Nachrichten scheint die dringende Wasserfrage vorüber und trodenes, windiges Wetter eingetreten zu sein. Die Riesel ist nicht weiter geliegen; der obere Pegel fällt langsam. Nach Steele, wurden die Rioniere von Deup benutzt. Die große Eisenbahnbrücke bei Schwerte ist zerstört. Die Saar ist bei Saarlonis über die Ufer getreten. Die Schifffahrt wurde unterbrochen.

Rhein, 25. Nov. In Folge des Hochwassers ist die hiesige große, an die 800 Jahre alte Saale-Brücke eingestürzt. Der Bahnbetrieb ist unterbrochen.

Lüttich, 25. Nov. Die Flüsse Durthe und Besdre traten aus und überschwemmten die Umgegend mit mehreren Fuß tiefem Hochwasser. Der Verkehr ist unmöglich. Mehrere industrielle Etablissements drohen einzufallen.

Jena, 25. Nov. In Weimar, Jena und Ramdors wurden durch das Hochwasser 16 Häuser zerstört; auch einige Personen sollen umgekommen sein.

Wien, 25. Nov. Der Schaden in Karlsbad wird auf 1 1/2 Millionen Gulden geschätzt. Vom Goethe-Monument wurde die schwere Rarmorbrücke herabgeschleudert und der Kopf tief ins Erdreich gegraben, doch ist er unbeschädigt geblieben. Viele Geschäftshäuser sind ruiniert.

Prag, 25. Nov. Die Hochwasser-Gefahr ist geschwunden, da Frost eingetreten ist. Bei der Katastrophe im Anna-Schacht fanden 88 Bergarbeiter den Tod.

Kopenhagen, 25. Nov. Infolge des starken Oststurmes und damit verbundenen Hochwassers sind große Ueberschwemmungen in Dänemark eingetreten, besonders bei Fredericia, wo die Eisenbahnbrücke unterminirt wurde.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 26. November 1890

Ueber das Befinden des Prinzen Karl gaben die behandelnden Ärzte vorgestern Abend folgendes Bulletin aus:

Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Karl von Baden erkrankte den 18. November an Grippe, welche einen so leichten Verlauf nahm, daß Seine Großherzogliche Hoheit nach 8 Tagen das Bett verlassen konnte.

Den 21. November entwickelte sich plötzlich eine Bronchitis an beiden Lungen mit Fieber und sehr reichlicher jähler Schleimsekretion, welche heftigen Husten und Engigkeit verursachte. Mit Übung des Auswurfs und Abfall des Fiebers nimmt heute die Krankheit einen befriedigenden Verlauf.

Karlruhe, den 24. November 1890.

Dr. Meier. Dr. Politor.

Das heutige Bulletin lautet:

Schlaf durch häufigen Husten unterbrochen. — Auswurf quantitativ und qualitativ günstig. Temperatur 37. Kräftezustand und Appetit befriedigend.

Karlruhe, den 25. November 1890.

Dr. Meier. Dr. Politor.

Ordensverleihung. Der Großherzog hat dem bisherigen Professor am Realgymnasium zu Mannheim, Dr.

Die Prinzessin Augusta von Preußen erstarrte die in sie gesetzten Erwartungen auf Blüthen. Wissenschaftlich anregend und künstlerisch fördernd wirkte sie unablässig, und ehe noch dem Gemahl beschiden war, selbstständig die Geschichte Preußens zu lenken, stand sie im Bunde mit den Liberalen politisch in vorderster Reihe. Die Durchführung der preussischen Unionsbestrebungen dachte sie, sei durch einen engen Anschluß an England als Gegengewicht gegen die Macht Rußlands und Oesterreichs zu ermöglichen. In diesem Schwanken zwischen Fürchten und Hoffen folgte sie den Fortschritt-Verhandlungen. Wenn England Preußen unterstützte, dann ist das arme Deutschland zu retten, wenn nicht, dann bedenken Sie die inneren und äußeren Feinde! Radewitz hat sich hier trefflich ausgesprochen, aber wir werden verflocht von der Partei, die jetzt schlimmer ist, als die Demokratie. Ich möchte mein Ohr auf immer der Politik verschließen, ich bin müde und innerlich müde, aber Gottes Hand waltet, und die muß man walten sehen, sonst lebt nur der Körper und die Seele schläft. Er wird uns nicht verlassen in der Noth.“ Schröder theilt einen Brief mit, den die Prinzessin an eine „hochgeachtete Persönlichkeit“ richtete, die damals zu den Bekräftigern der Prinzessin von Preußen gehörte: Er ist vom März 1849 und lautet:

„Ich danke Ihnen bestens für Ihren Brief, dessen Inhalt mit meiner eigenen Ansicht übereinstimmend ist. Umstände allein können helfen; denn Erfahrung und Einsicht können ihre Kunst in unseren Tagen verlohren zu wanken, was nicht ohne Trübsal wahrgenommen werden kann. Seit Herr Wrisse hat sich nichts gebessert, im Gegentheil verichlummert; hier durch den Rücktritt des Grafen Balow; in Frankfurt durch die zunehmende Verschärfung in Folge der Kastro-Bayerischen Intrigen, welche die Hilfe der Linken nicht verschmähen. Der Particularismus verichlummert sein Auge gegen die drohende Gefahr der Märzzeit, und das Medium tanzen healt scheint den Parteien völlig unbekannt. Wäre nicht mein Hoffen an Gott gerichtet, glaubte ich nicht an die weltliche Aufgabe Deutschlands. Das ist trotz aller Thorheiten doch um den einzigen jenen Mittelpunkt zu wahren muß. Würde ich nicht, daß die Hilfe da am nächsten, wo die Weisheit am größten ist, ich konnte wahrlich versagen, aber das will

Karl Traub in Ehr, das Ritterkreuz I. Klasse des Ordens vom Hahinger Löwen verliehen.

Ernennung. Der Großherzog hat auf den 1. Jan. 1891 den Landgerichtsrath B. Richter in Mannheim des Dienstes als landgerichtlichen Untersuchungsrichter auf sein unterrichtliches Amtes zu entziehen und den Landgerichtsrath Hauger in Mannheim zum Untersuchungsrichter bei dem Landgerichte Mannheim ernannt.

Die Einnahmen der Bad. Bahnen betragen im Monat Oktober:

	Personen-Verkehr	Güter-Verkehr	Sonstige Einn.	Gesamte	Jan. bis mit Sept.
nach prov. Veranschlagung 1890	1 200,248	2,461,775	24,304	4,686,327	29,892
nach prov. Veranschlagung 1889	1 200,190	2,464,731	24,304	4,689,225	29,892
nach best. Veranschlagung 1889	1 219,182	2,715,671	24,304	4,959,157	29,892
In J. 1890 gegen die prov. Veranschlagung des J. 1889	158,270	—	—	158,270	2,000,000
und gegen die best. Veranschlagung des J. 1889	141,270	—	—	141,270	1,800,000
		51,900	18,642	70,542	

Alters- und Invalidenversicherung. Auf die im heutigen Interatentheil befindlichen bürgermeister, amtliche Bekanntmachung betr. die Alters- und Invalidenversicherung, machen wir alle Personen, welche unter das betr. Gesetz fallen, ganz besonders aufmerksam.

Maul- und Klauenseuche. Ueber die Verbreitung der Maul- und Klauenseuche während des letztverfloßenen Monats in Baden und Württemberg enthalten die amtlichen Eruchenberichte beider Länder folgende Angaben. Zu Beginn des Monats Oktober war die Zahl des Viehbestandes in den von der Seuche betroffenen Gebieten: in Baden 2,428 Rinder, — Schafe, 13 Ferkel, 46 Schweine; in Württemberg 11,272 Rinder, 2,675 Schafe, 64 Ferkel, 740 Schweine. Im Laufe des Monats Oktober zählte man in den neu verfloßenen Gebieten: in Baden 7,591 Rinder, 460 Schafe, 19 Ferkel, 89 Schweine; in Württemberg 24,081 Rinder, 4,288 Schafe, 169 Ferkel, 887 Schweine. Hinsichtlich der örtlichen Ausbreitung erschienen in Württemberg sämtliche Oberamtsbezirke mit Ausnahme derjenigen von Stuttgart-Stadt, Dettmolden, Reutlingen und Wergentheim vertriehen, während in Baden nur 14 Amtsbezirke ergriffen waren. Man sieht hieraus, daß die Maul- und Klauenseuche in Württemberg, wie in den letzten zwei Jahren, so auch im verfloßenen Monat Oktober l. J. erheblich härter aufgetreten ist, als im Großherzogthum Baden.

Ueber die Rückwirkung der R. Kinley-Bill auf die Cigarrenfabrikation schreibt das Handels-Museum: Nachrichten aus der Havanna zufolge haben dort 80 Cigarrenfabriken die Arbeiten eingestellt. 8000 Arbeiter sind beschäftigungslos. Andere Fabriken werden ebenfalls geschlossen werden, sobald die aus Europa eingegangenen Bestimmungen ausgeführt sein werden. Es ist dies, schreibt das „A. T. B.“ eine Folge der R. Kinley-Bill.

Die Kultur des Kufbaums betr. hat das Dr. Ministerium des Innern mit Rücksicht auf die bedenkliche Abnahme des Bestands an Kufbäumen, um der gänzlichen Ausrottung entgegen zu arbeiten, bei Dr. Obbauhauser ein Gutachten eingeholt, welches dahin lautet, „daß durch das Holz des Kufbaumes in der Möbel- und Gewerkschaftsfabrikation eine so große, außerordentliche Verwendung findet, ist der Preis des Holzes bedeutend gestiegen, was zur Folge hatte, daß alle größeren und zu diesem Zweck brauchbaren Bäume gefällt wurden. Die Nachpflanzung von jungen Bäumen findet dagegen in diesem Maße nicht statt. Bei der stetig zunehmenden Nachfrage nach Kufbaumholz dürfte es sich empfehlen, daß der Kufbaum an solchen Orten, die sich nicht zu Kern- und Steinholz, noch zu Kulturpflanzen eignen, in größeren Massen von der Forstverwaltung angepflanzt werde.“

Künigliche Kunstaussstellungen in Barcelona. Sicherem Vernehmen nach werden zu Barcelona unter der Leitung und dem Schutze des dortigen Magistrats von jetzt ab alljährlich Kunstaussstellungen in dem f. B. für die Weltausstellung hergerichteten Gebäude abgehalten, und zwar abwechselnd solche für die schönen und solche für die dekorativen Künste. Die Ausstellung soll erämal in der Zeit vom 22. März bis 31. Mai 1891 stattfinden und ausfallen werden zu derselben Werke spanischer und nichtspanischer Künstler aus den Kunstgebieten der Malerei, Bildhauerei, Baukunst und reproduktiven Künste sowie Aquarelle. Kunstwerke werden für die Ausstellung nur in der Zeit vom 26. Februar bis einschließlich 7. März 1891, 6 Uhr Abends, angenommen und sind unter der Adresse: „Senor Secretario de la Exposicion de Bellas Artes de Barcelona, Palacio de Bellas Artes, Paseo Pajadas“ einzufenden.

Der Gartenbau-Verein „Flora“ hielt gestern Abend seine 2. Winterversammlung mit Blumenordnung im „Badener Hof“ ab, in welcher Herr G. J. Dietrich einen Vortrag über die Botasblume hielt. Der Vortragende wies nach, daß die Kultur der Botasblume im grauen Alterthum eine ungleich größere war, als zu heutiger Zeit und erklärte sodann noch die verschiedenen Arten der Pflanze. Herr Rosenkränzer machte darauf aufmerksam, daß wir in den Monaten Mai, Juni und Juli vier Gelegenheiten hätten, die Botasblume zu sehen, wo dieselbe auf sumpfigen Gewässern blühe. Zugleich forderte Herr Rosenkränzer die Anwesenden

ich nicht, und darum blide ich getroht in die Zukunft und bleibe der guten Sache getreu. . . Gewitterwolke löst auf Europa, und drängt das drohende Gewölk nur den Regen, er könnte den Boden befeuchten, aber ich fürchte den Sturm und achte auf seine Vorzeichen, so lange es mir verdammt ist, Andere zu warnen.“

Der Verfasser glaubt, daß der Briefwechsel mit der hier erwähnten Persönlichkeit bald wird der Öffentlichkeit übergeben werden können.

Olmutz entkommt die Prinzessin zu bestem Born: „Am 19. März 1848“, schreibt sie an Wunten, dem für am 5. November 1850 die erste Nachricht von dem Verfallenen gibt, wurde das alte, am 3. November 1850 das neue Preußen begraben. Der Prinz von Preußen hat ritterlich für sein Vaterland gekämpft. Doch vergebens! Aber, da es zu spät ist, man auch England erwägen, was es thun getonnen hat, daß es Rußlands und Oesterreichs Uebergewicht abzuwachen lieh, bis an die belgisch-holländische Grenze.“

Anlässlich der Verlobung ihres Sohnes des späteren Kaisers Friedrich mit der Prinzessin Viktoria schrieb Augusta an den Herzog von Koburg: „Es ist nicht nur der Form zu genügen, sondern um einem wahren Jug des Herzens Folge zu leisten, daß ich Dir in diesen Briefen meine Freude über die nunmehr nicht länger zu verdringende Bestätigung unserer theuersten Hoffnungen ausdrücke. Gott segne diese Verbindung für die geliebten Kinder, für unsere Familie und für das arme deutsche Vaterland, das sich naturgemäß nur im Bunde mit England aus seiner jetzigen Lage erheben kann.“

Zwei Eigenschaften sind es, so schließt der Verfasser, welche das Wesen dieser bedeutenden Frau bestimmen und gleichsam den Keen derselben bilden. Einmal ein idealer Sinn, welcher unentwegt an das Gute in der Welt denken ließ und von seiner Erweckung und Stärkung die Heilung aller Schäden in Staat und Gesellschaft erwartete, ein Idealismus, groß gezogen in der Schule des alten Weimar, genährt an den Schattungen und Lehren eines Goethe und Herder. Und im Bessern hiermit eine Bildtrens, welche jede Stunde des Lebens als im Dienste eines hohen Aufgabs lebend erachtete.

des Schornsteines ziemlich Schaden anrichtete. Untenstehende sowie solche, die sich ihm naheten, suchte er mit Steinen zu bewerfen, weshalb es auch mit großer Gefahr verbunden war, denselben bezu kommen. Erst nach Verlauf von mehreren Stunden gelang es einigen beherzten Männern, ihn festzunehmen.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 25. November. (Schöffengericht.) 1) Fabrikarbeiter Peter Berle von Bühl wird wegen Körperverletzung zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurtheilt. — 2) Röhmann Mathias Lohner II. und Röhmann Caspar Lohner von Altheim, wegen Körperverletzung und Landwirth Philipp Wöl in Schriesheim, wegen Uebertretung des § 52 B.-St.-G.-B. Caspar Lohner erhielt eine Geldstrafe von 60 Mark, Wöl eine Geldstrafe von 8 Tagen, Mathias Lohner wurde freigesprochen. — 3) Schuhmacher Konrad Koll von Schönbach, z. B. in Ballstadt, wurde wegen Verleumdung im Sinne der §§ 188, 200 R.-St.-G.-B. zu einer Gefängnisstrafe von 5 Tagen verurtheilt. — In einem Fall erfolgte Freisprechung des Angeklagten, ein Fall wurde vertagt, ein weiterer durch Vergleich erledigt.

Tagesneuigkeiten.

Hof, 28. November. Ein 16jähriger Junge, Namens Beyer, der in der Schule ausgezinkt worden war, hat sich in der Saale ertränkt. — Jittau, 24. Nov. Der erste Zug mit den Festtafeln durchfuhr Mittags die neueröffnete Gebirgsbahn Jittau-Opf. Jonsdorf. — Rom, 24. Nov. Der Vorkosthändler Domenico Spazza wurde gestern Abend von seinem eigenen Bruder auf der Straße aus Rache erschossen. Ersterer hatte seinem Bruder, der ein unverheiratheter Launenich ist, die Unterhüftung entzogen. Der Mörder wurde auf der Flucht verhaftet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Musik-Verein.

Trotzdem Franz Liszt durch Jahrzehnte im Mittelpunkt des musikalischen Lebens stand, trotzdem er selbstschöpferisch für jene Richtung eintrat und ihr die Wege ebnete, auf welcher heute die deutsche Tonkunst wandelt, sind seine eigenen Werke fast Fremdlinge in den Concertsälen geblieben. Selten erklingen seine symphonischen Dichtungen, noch seltener begegnen sie einem bereitwillig auf ihre Besonderheiten eingehenden Verständnis des Publikums. Eine Schaar kunstsüchtiger Verehrer Liszt's hat in jüngerer Zeit mit dem ihnen eigenen Ungestüm die Werke des Meisters in den Concertsälen einzubringen versucht. Man wird, auf welchem Standpunkt immer man sich befinden möge, die Berechtigung dieser Begeisterung der Jünger Liszt's anerkennen müssen, denn die meisten von ihnen standen unmittelbar unter dem insinuirenden Walten des Componisten und ihr Eifer, dem verehrten Manne die von ihnen persönlich gehobene Verehrung in Huldigungen zu wandeln, welche die ganze Welt nun auch dem Componisten Liszt darbieten soll, ist ebenso loblich, wie er wohl zu verstehen und zu billigen ist. Es wird übrigens durch die Vorführungen der großen Werke von Liszt dieser bedeutende Tonkünstler dem Publikum näher gebracht und es ist schon an sich ein Verdienst, das sich die Einen erwerben, indem sie durch die Aufführung dieser Werke das Verständnis für dieselben bei den Anderen wecken und fördern. Von diesem Standpunkte aus wird kein wahrer Freund der Kunst, ja kein wirklich Gebildeter, gegen die Vorführung von Werken, deren künstlerischer Werth ihm immerhin zweifelhaft erscheinen möchte, etwas einzuwenden haben. Niemand, der es mit der Kunst wohl meint, und dem die verantwortungsvolle Aufgabe geworden, mit der Feder für die ureigenen Gelehe der Kunst einzutreten, wird sich so weit vermissen, seine subjektive Ansicht — und als eine solche wird jede Kritik trotz mancher überaus klugen Bemerkungen immer bezeichnet werden müssen — der Öffentlichkeit aufzuzwingen, er wird vielmehr bestrebt sein müssen, die nun einmal auch in dem Reiche der Kunst obwaltenden Meinungskämpfe so weit es angeht, verdrängend zu schieben. Deshalb wird kein ruhiger Denker heute sich als ein Gegner Liszt's bezeichnen, selbst wenn ihm manches Werk dieses Tonkünstlers nicht gefällt; was aber nicht Jedermann gefallen kann, ist der Ueberschwang, der von mancher Seite mit den Compositionen dieses in gewissem Sinne einzigartigen Meisters getrieben wird und der zu einem Cultus ausartend erzwingen will, was nach den Naturgesetzen sich von selbst ergeben muß. Hier heißt es nicht, wie man glauben möchte: Das Alte stirbt und neues Leben blüht aus den Ruinen, nein — was auch aus den Liszt'schen Werken neues Leben entspringen, das Alte, Verdächtige, an dem sich Generationen erbaute haben, stirbt deshalb noch nicht zusammen! Etwas Wädhiana und nicht jener Ueberreifer, der aus den Worten Wendels „wir haben Recht und alle anderen müssen deshalb Unrecht haben“ spricht, wird die Verehrer Liszt's viel rascher zum Ziele führen; in der Bewunderung des Künstlers Liszt sind ja ohnehin alle einig! Diese Einigkeit tritt namentlich gegenüber jenem Werke in die Erscheinung, das der Musikverein gestern zum ersten Male auführte und mit dessen Vorführung sich seine Mitglieder ein unbestreitbar großes Verdienst erworben haben.

Die Legende von der heiligen Elisabeth gebührt unabweislich zu jenen Werken, welche allein den Reicher machen. Die Bedeutung des allerdings von den früheren Bahnen abweichenden Oratoriums, die dramatisch sich ausbauende, in immer wachsender Steigerung misforschende Musik ist anerkannt und hat nirgend ihre tiefgehende Wirkung verfehlt. Das Genie Liszt's tritt in diesem Werke klar auf, man empfindet, daß es dem Componisten ein tiefstes Bedacht war, die Legende zu schaffen; sie ist nicht ein Werk, nach dem sein Schöpfer tastend sucht, sondern eine unmittelbare Eingebung seiner Phantasie und seines Verstandes, der sich der Meister nicht zu entziehen vermochte. So ist „die heilige Elisabeth“ ein Werk, das den Ruhm Liszt's noch in fernem Zeiten predigen wird, wenn andere seiner Schöpfungen dem Wechsel der Tagesströmungen zum Opfer gefallen sein werden.

Der Musikverein hat sich um die Aufführung sehr verdient gemacht. Nachdem der Männerchor die erwünschte Verstärkung erhalten hat, läßt der gesammte Chor kräftig und frisch. Die Einkubirung ließ nichts zu wünschen und stellt dem Dirigenten, Herrn Wein gart n e r, wie den Ausführenden, das höchste Lob aus. Bei W i l e n a hat ihre Stimme und den künstlerischen Vortrag vervollkommen und sich insbesondere in der Sterbepredigt zu schäner Kunstfertigkeit emporgeschwungen. Frau S e u e r t und Herr K n a p p sind als hervorragende Künstler bei uns längst geschätzt und es ist eine Anerkennung für Herrn W a g l a w i k, wenn wir feststellen, daß er sich rechtlich bemühte, sie im Vortrag zu erreichen. Das Orchester zeichnete sich wie gewöhnlich aus. Alles in Allem bedeutet die gestrige Aufführung des Musikvereins einen großen und wohlverdienten Erfolg, an dem alle Mitwirkenden gleichen Antheil haben.

Julius Kap.

Ladislau Nierzwinski, der berühmte Tenorist, gibt morgen Donnerstag im Verein mit dem Hofsänger Panzerl aus Wörla im Saalbau ein Concert. Der treffliche Sänger, welcher noch von seinem Gastspiel an der hiesigen Bühne in bester Erinnerung steht, singt die Arie aus dem „Jugendboten“, eine Arie aus „Otello“, Voreil morir von Zotti und die „Sicilienne“ aus „Robert der Teufel“. Herr Panzerl spielt verschiedene Klavierstücke von Beethoven, Liszt &c.

Wagen in bester Erinnerung steht, singt die Arie aus dem „Jugendboten“, eine Arie aus „Otello“, Voreil morir von Zotti und die „Sicilienne“ aus „Robert der Teufel“. Herr Panzerl spielt verschiedene Klavierstücke von Beethoven, Liszt &c.

Spielplan des Kgl. Hoftheaters in Stuttgart. Mittwoch, 26. Nov.: „Die berühmte Frau.“ (Graj Bela — Herr Bira als Gast.) Donnerstag, 27.: „Johann von Paris.“ Freitag, 28.: „O, diese Männer!“ Samstag, 29.: „Wilhelm Tell.“ Sonntag, 30.: „Eckhard.“

Leipzig, 22. Nov. Ganghofer's „Hochzeit von Salen“ hatte bei der heutigen Aufführung hier einen großen Erfolg.

Mannheim, 23. Nov. Gestern Abend wurde hier im Theater des Arts die Oper „Salomé“ (nach dem französischen Roman Gustav Flaubert) componirt von Meyer, zum ersten Mal in Frankreich aufgeführt und zwar mit großem Erfolge. Die Aufführung diente als Einleitung zu der heute hier vorgenommenen Enthüllung des Denkmals für Flaubert, der 1821 geboren wurde.

Genese Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 25. Nov. Für Professor Koch wird ein großer Fackelzug seitens der Studirenden, der Segler, Ruderer und der verwandten Clubs geplant. Vorläufig ist der 1. Dezember dafür in Aussicht genommen.

Berlin, 25. Nov. Die Kaiserin Friedrich besuchte gestern hier in der Krause'schen Klinik den mit der Koch'schen Dampfbad behandelten früheren Oberbürgermeister Winter (Danzig).

Strasbourg, 25. Nov. Unter dem Vorsitz des kaiserlichen Statthalters trat der Staatsrath von Elsaß-Lothringen zur Verathung des nächstjährigen Etats für die nächste Landesauschuss-Tagung zusammen.

Groß-Strelitz, 25. Nov. Der Kaiser ist Abends 6 Uhr hier eingetroffen. Das Wetter ist prächtig, trotz Kälte und leichten Schneefalls.

Dresden, 25. Nov. Der Stadtrath wählte eine Kommission, dieselbe solle Vorschläge machen, wie die Koch'sche Behandlung der Tuberkulose am zweckmäßigsten in Dresden allgemein durchzuführen sei.

Altona, 25. Nov. Infolge der Aussperrung von Cigarrenarbeitern aus verschiedenen Fabriken in Ottenien und Altona traten die Arbeiter mit den Fabrikanten in Verhandlung.

Bern, 25. Nov. Der Bundeskommissar telegraphirte lt. „Zeff. Bz.“ an den Bundesrath: die Einigung der beiden Parteien im Großen Rathe von Tessin sei soeben erfolgt; der Vorschlag des Kommissars, betreffend die Eintheilung der Wahlkreise bei den Verfassungsrath-Wahlen, wurde mit einer kleinen Abänderung angenommen. Das Dekret über die Wahl des Verfassungsraths wird noch in dieser Woche festgesetzt werden.

Paris, 25. Nov. Die Subkommission des Zollauschusses der Kammer erhöhte den Zoll auf geschlachtetes Hammelfleisch von Fr. 28 auf 32 für 100 Kgr. und beschloß Fr. 20 Zoll für verarbeitetes Schweinefleisch, Fr. 16 für eingepökeltes und geräucheretes Schweinefleisch, Fr. 50 für Fleischpasteten und Fr. 24 für eingepökeltes Rindfleisch festzusetzen. Die Zölle für Fleischkonserven in Büchsen, Fleischextrakte und Bouillons wurden von Fr. 8 auf 15 und 20 erhöht.

Paris, 25. Nov. Die Meldung, daß die Verhaftung Paderewski's in Brüssel zu erwarten sei, hat sich nicht bestätigt. Ein Schweizer Arbeiter, auf welchen das Signalement Paderewski's paßte, ist für letzteren gehalten worden.

Paris, 25. Nov. Pasteur erwiderte auf eine Anfrage des „Temps“ betreffs seiner Meinung über Koch's Entdeckung, daß er vom technischen Standpunkte aus seine Vermuthungen beschränken müsse. Er wolle auch kein Urtheil darüber abgeben, daß Koch den Weg, welchen er zur Erreichung eines großen wissenschaftlichen Zieles verfolgt habe, nicht beschriebene habe; aber die erhaltenen Resultate seien bewundernswürdig.

Lille, 25. Nov. Auf dem Bahnhof von Carvin stieß heute ein Personenzug mit einem Güterzuge zusammen; neun Passagiere wurden verwundet.

London, 26. Nov. (Brio-Telegr.) Die Jernhieten gestern Abend ohne Parnell eine nochmalige Fraktionsstimmung ab, ohne zu einem Beschluß zu gelangen. Gladstone ist entschlossen, aus dem öffentlichen Leben sich zurückzuziehen, falls Parnell nicht einstweilen zurücktritt. Die Liberalen billigen allgemein Gladstone's Vorgehen. Die Jern scheinen Parnell nicht aufgeben zu wollen.

London, 25. Nov. Gladstone richtete ein Schreiben an Morley, worin er bebaute, daß Parnell nicht zurücktrete. (Vergl. „Pol. Uebersicht.“) Er erklärt das Verbleiben Parnell's in der Stellung eines Chefs der irischen Partei als verderblich für die irische Sache. Parnell würde dadurch selbst die Freunde Irlands in Verlegenheit setzen und die Leitung der liberalen Partei durch Gladstone verthlos machen. Gladstone unterrichtete Mac Carthy von diesem Entschluß, mit der Bitte, denselben auch den anderen parnell'schen Deputirten mitzutheilen. Nach der Versammlung der Parnell'schen, in welcher Parnell wieder zum Chef gewählt wurde, hatten Gladstone und Morley eine Zusammenkunft mit Parnell, wobei sie diesem nahelegten, daß er demissioniren müsse. Als Parnell trotzdem entschlossen schien, nicht zu gehen, übermittelte Gladstone sein Schreiben an die Presse. In den Couloirs der Kammer herrscht Verstärkung unter den Liberalen.

London, 25. Nov. Das Oberhaus nahm die Adresse an die Königin an. Bei der Adreßdebatte erklärte Salisbury, die City schulde hinsichtlich der jüngsten Geldkrise dem Gouverneur der Bank von England größten Dank. Da die Regierung in der Angelegenheit keine Schritte gethan habe, so sei ein Schriftwechsel mit dem Gouverneur nicht vorzulegen. Auch eine weitere Erörterung der Frage sei nicht erwünscht, indem zur Erklärung der Vorgänge rein vertrauliche Angelegenheiten einzuhalten werden müßten. Betreffs der schrecklichen Enthüllungen von der Afrika-Expedition beabsichtigte die Regierung keine Untersuchung, da nicht feststehe, daß die

Unterfuchung die Wahrheit zu Tag bringen würde, während leicht eine Ungerechtigkeit begangen werden könnte. Der Hauptführer der Expedition, der die Enthüllungen gemacht habe, sei kein britischer Unterthan und die beiden Hauptbeschuldigten der menschlichen Jurisdiction entrückt. * Konstantinopel, 25. Nov. Der Sultan verließ an Prof. Koch in Berlin den Großflorion des Reichs-Oberdenk. — Die Cholera ist in Adana ausgebrochen. Die bereits bestehende Quarantäne wurde bis Ananus ausgedehnt.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 25. November. An der heutigen Börse notirten Anilin-Aktien 280 G., Beiersheim 4 pSt. höher, 151 G., Brauerei Fischbaum 154 G., Eisenwerk Dillmann wurden zu 126.75 umgekehrt. Courseblatt der Mannheimer Börse vom 25. Nov.

Table with columns for various securities and their prices. Includes entries like '4. Bah. Oblig. West', '4. Bah. Oblig. Ost', '4. Bah. Oblig. Mittel', etc.

Table with columns for various securities and their prices. Includes entries like '4. Bah. Oblig. West', '4. Bah. Oblig. Ost', '4. Bah. Oblig. Mittel', etc.

Frankfurt a. M., 25. Nov. Bei Beginn des heutigen Verkehrs setzten die Course sofort niedriger ein und gingen im Laufe des Geschäfts noch ziemlich stark zurück. Weitere Berichtigung wurde jedoch durch den Rückgang von Russischen Noten und einer Reihe von Russischen Werthen in Berlin erreicht. Von dem allgemeinen und ziemlich erheblichen Rückgang machten nur Oesterreichische Staatsbahnaktien eine Ausnahme. Von Industriellen Aktien Edison 4 pSt. matter, Badische Anilin 1.20, Bessel 2.50, Couri 1 pSt. unter gehen, Concordia 0.60, Eisenwerken Co. 1 pSt. höher, Privatdisconto 5/8, pSt.

Table with columns for various securities and their prices. Includes entries like 'Wanzenstein', 'Oeffentl. Anleihe', 'Bayer. Anleihe', etc.

Table with columns for various securities and their prices. Includes entries like 'Amerik. Produkten-Märkte', 'Schlußcourse vom 25. Nov.', 'Wheat', 'Corn', 'Cotton', etc.

Table with columns for various securities and their prices. Includes entries like 'Mannheimer Pausen-Verkehr vom 25. November', 'Güter', 'Personen', etc.

Table with columns for various securities and their prices. Includes entries like 'Schiffahrts-Nachrichten', 'Dampfer-Nachrichten', 'Klein-Dampfschiffahrt', etc.

Amtl. Bekanntmachung.

Schankmäßigung.
Kauf- und Kauen-
scheibe betr.
Nr. 117, 508. Wir bringen hiermit
zur öffentlichen Kenntnis, daß nach
Anordnung des Gr. Bezirksamts
Schönungen vom 20. d. Mts.,
Nr. 19050 aus der Gemeinde Do-
nauheim im Bezirk nur mit or-
dnungsgemäßer Genehmigung und nur
zum Zwecke sofortiger Schließung
ausgeführt werden darf.
Mannheim, 27. November 1890.
Gr. Bezirksamt.
Gloßner. 90857

Schankmäßigung.
No. 10832. Die Ehefrau des
Lorenz Fiedler, Juliana geb.
Willy in Mannheim hat gegen
ihren Ehemann bei diebstahligen
Sanberichten eine Klage mit dem
Begehren eingereicht, sie für be-
rechtigt zu erklären, ihr Vermögen
von dem ihres Ehemannes ab-
zulösen.
Termin zur Verhandlung hier-
über ist auf:
Dienstag, 30. Dezember 1890,
vorm. 8 1/2 Uhr
bestimmt. Dies wird zur Kennt-
nahme der Gläubiger andurch
veröffentlicht.
Mannheim, den 22. Nov. 1890
Gerichtsschreiber des Gr.
Landgerichts.
Rebel.

Handelsregister.

Zum Handelsregister wurde
eingetragen:
1. Zu D. 3. 329 Firm. Reg.
No. II. Firma: „Carl Rees“ in
Mannheim. Das Geschäft ist mit
Activen und Passiven auf die
Bilanz des Carl Rees, Marie
geb. Luz dahier, übergegangen,
welche dasselbe unter der bis-
herigen Firma weiter betreibt.
2. Zu D. 3. 289 Firm. Reg.
No. III. Firma: „Adam Debus“
in Mannheim. Die Firma ist
erloschen.
3. Zu D. 3. 608 Firm. Reg.
No. III. Firma: „R. K. K. K.“
in Mannheim. Die Firma ist
erloschen.
4. Zu D. 3. 781 Firm. Reg.
No. III. Firma: „Carl Fint“
in Mannheim. Die dem Ingenieur
Theodor Ehrhardt dahier
ertheilte Procura ist erloschen.
5. Zu D. 3. 782 Firm. Reg.
No. III. Firma: „Ferd. Kooß“
in Mannheim. Inhaber ist
Ferdinand Kooß, Kaufmann in Mann-
heim. Der am 8. November 1890
inzwischen und Marie Reichert
dahier errichtete Ehevertrag be-
steht: „Alles gegenwärtige und
zukünftige Vermögen der beiden
Eheleute wird bis auf den Betrag von
fünfzig Mark, die jeder Theil zur
Gemeinschaft gibt, sammt den
auf dem Vermögen etwa haftenden
Schulden, von der Gemein-
schaft ausgeschlossen und für er-
schaffen erklärt, in Gemäßheit
der L. R. S. 1800 bis mit 1804.“
6. Zu D. 3. 325 Sel. Reg. No.
VI. Firma: „S. Japod & Co.“
in Mannheim. Offene Handel-
gesellschaft. Die Gesellschafter
sind: Francis Japod, Ingenieur
in Jülich und Heinrich Christian
Friedrich Western, Privatmann,
Ehefrau, Theresie geborene Schulz
in Bettingen-Jülich, welche von
ihrem Ehemann zum Handels-
betrieb ermächtigt worden ist. Die
Gesellschaft hat am 3. November
1890 begonnen.
Mannheim, 22. November 1890.
Groß. Amtsgericht III.
Stein.

Schankmäßigung.

Die Behandlung von Ne-
amatiosen ist durch
Nr. die Gemeinderäte des
Landesbezirks.
No. 116, 427. Dem Königl.
General-Kommando des XIV. Ar-
meekorps werden neuerdings Ge-
suche um Beurteilung zur Re-
serve sowie um Entlassung zur
Disposition der Ersatzbehörden
oder auch des Truppenheils
unmittelbar, namentlich durch die
Gemeinderäte vorgelegt.
Es wird deshalb wiederholt
darauf hingewiesen, daß Gesuche
um Beurteilung zur Reserve
sowie um Entlassung zur Dis-
position der Ersatzbehörden
und des Truppenheils zunächst
bei dem Gemeinderath einzu-
reichen und von diesem dann,
event. nach geeigneter Vorberei-
tung (Berordnung vom 28. October
1875 Jiffer XIV, Ges. u. B. O. B.
S. 165) dem Bezirksamte vorzu-
legen, Gesuche um Dispensation
von den Leistungen der Mann-
schaften des Beurteilungsbereiches
aber bei dem Bezirkskommando
einzureichen sind.
Gesuche um Entlassung zur
Disposition des Truppenheils
werden durch das Regiments-
kommando endgültig entschieden;
in Angelegenheiten des Reg.
Kommandos um Abänderung einer
bestehenden oder Erlassung einer
Entlassung, wie es in neuerer
Zeit öfters vorgekommen, ist da-
her unzulässig.
Mannheim, 19. November 1890.
Groß. Bezirksamt.
(ges.) Gloßner.
(ges.) Selig.

Verschiedene Bekanntmachungen
bringen wir hiermit zur öffent-
lichen Kenntnis.
Mannheim 24. November 1890.
Stadtrat:
Kloß.
Winterer.
Alle Druckerarbeiten werden
angefertigt.
88331
f. M. P. 2. 7.

Einquartierungs-Vergütung.
Nr. 19044. Diejenigen hiesigen
Einwohner, welche in der Zeit
vom 1. Dezember 1888 bis heute
in Quartieren hatten, werden andurch
eingeladen, unter Nachnahme ihrer
Quartierbillets die betr. Vergütung
innerhalb 14 Tagen
auf dem Quartieramt (Rathhaus
3. Stock, Zimmer Nr. 6) persön-
lich oder durch schriftlich hiezu
Berechtigten in Empfang zu
nehmen.
Mannheim 24. November 1890.
Das Bürgermeistereiamt.
Kloß.

Schankmäßigung.
Nr. 19045. Am 1. Januar
1891 tritt das Reichsgesetz über
die Invaliditäts- und Alters-
versicherung in Kraft.
Wer sich die Vorteile dieses
Gesetzes im ganzen Umfange
sichern will, der darf nicht unter-
lassen möglichst bald sich Beschei-
nigung darüber zu beschaffen.
1. bei welchen Arbeitgebern und
wie lange bei jedem er seit
1. October 1886 beschäftigt
war,
2. welchen durchschnittlichen Tag-
(Wochen, Monats-) Lohn
er bei jedem Arbeitgeber ver-
diente. (Nur für über 20
Jahre alte Arbeiter und nur
für die Zeit vom 1. Januar
1888 an erforderlich),
3. ob und wie lange er seit 1.
October 1886 durch Krank-
heit über 7 Tage erwerbs-
unfähig war.
Die unter 1 und 2 erwähnten
Bescheinigungen sind vom Ar-
beitgeber und wenn sie von die-
sem nicht erhältlich sind vom
Bürgermeisteramt einzuverlan-
gen. Die Bescheinigung des Ar-
beitgebers muß vom Bürger-
meisteramt beglaubigt sein.
Die unter 3 erwähnte Beschei-
nigung wird für die Zeit, während
welcher der Arbeitnehmer Krank-
fengeld bezog, vom Vorstände
der betreffenden Krankenkasse,
im übrigen vom Bürgermeister-
amt bescheinigt, während der Krank-
heit imgehobenen Aufenthaltsort
ausgestellt.
Alle Bescheinigungen sind vom
Arbeitnehmer sorgfältig auf-
zubewahren.
Wir machen wiederholt darauf
aufmerksam, daß im Rathhause
(3. Stock, Zimmer Nr. 7) jeber-
zeit bereitwillig Auskunft er-
theilt und die Formulare für die
Arbeits- bezw. Lohnbeschei-
nigung unentgeltlich ver-
abfolgt werden. Als seit 1.
October 1886 in einem häuslichen
Betriebe beschäftigt gewesenen
Arbeiter fordern wir dringend
auf, die für sie bereitliegenden
Bescheinigungen bei den be-
züglichen Verwaltungen in Empfang
zu nehmen.
Mannheim, 20. Novbr. 1890.
Stadtrat:
Kloß.

**Fleisch, Brod und Milch-
lieferung.**
Das katholische Bürger-Hospital
dahier bedarf im Jahre 1891:
ca. 3,000 Ko. Rindfleisch
" 300 " Kalbfleisch
" 300 " Schweinefleisch mit
den einschlägigen
Artikeln
" 8,000 " Schwarzbrod
" 1,000 " Weißbrod
" 30,000 Stück Milchprobe
" 7,000 Liter süße Milch.
Schriftliche Lieferungs-Ange-
bote wollen bis spätestens
Montag, 8. Dezember L. J.,
vormittags 11 Uhr
versiegelt und mit entsprechender
Ueberschrift auf dem Verwaltungs-
bureau Nr. 6 Nr. 1 dahier, wo-
selbst auch die Lieferungsbedin-
gungen eingesehen werden können,
abgegeben werden.
Mannheim, 20. November 1890.
Der Stadtrat.
Bekanntg.

Gr. Bad Staatsbahnen.
Das Aufhauen der Feilen
für die Betriebswerkstätten in
Mannheim, Heidelberg und Lauda
für das Jahr 1891 im Gesamt-
gewichte von ca. 3000 kg soll
vergeben werden.
Die Angebote hierauf sind
schriftlich zu verschließen mit der
Aufschrift „Aufhauen der Feilen“
verloren bis spätestens 15. De-
zember, vormittags 10 Uhr an
die unterzeichnete Stelle, von
welcher auch die Lieferungsbe-
dingungen auf portofreie Anfrage
abgegeben werden, einzureichen.
Heidelberg, 26. Novbr. 1890.
Gr. Maschinen-Inspktor:
Kuttruff. 90856

Schankmäßigung.
Die Domainenverwaltung Mann-
heim verleiht
Samstag, den 29. November,
vormittags 10 Uhr
auf ihrem Geschäftsraum im
linken Schloßhof einen Bau-
platz im ärarischen Lustgarden
einst. von W. 20, 20, 20, 20
Dreit & 20, 20, 20, 20, 20
aufstehend auf die künftige Rhein-
häuserstraße im Flächeninhalt
von ca. 712 qm.
Anschlag pro qm. 22 Mark.
Die Domainenverwaltung Mann-
heim verleiht
Freitag, den 28. 11. Mts.,
vormittags 10 Uhr
auf ihrem Geschäftsraum im
linken Schloßhof das Füllen
und Aufhauen, sowie das Zurück-
geben des im ergebenen Holzes von
den Weidenbäumen auf der Herzog-
straße.

Schankmäßigung.
Die Domainenverwaltung Mann-
heim verleiht
Freitag, den 28. 11. Mts.,
vormittags 10 Uhr
auf ihrem Geschäftsraum im
linken Schloßhof das Füllen
und Aufhauen, sowie das Zurück-
geben des im ergebenen Holzes von
den Weidenbäumen auf der Herzog-
straße.

Schankmäßigung.
Die Domainenverwaltung Mann-
heim verleiht
Freitag, den 28. 11. Mts.,
vormittags 10 Uhr
auf ihrem Geschäftsraum im
linken Schloßhof das Füllen
und Aufhauen, sowie das Zurück-
geben des im ergebenen Holzes von
den Weidenbäumen auf der Herzog-
straße.

Schankmäßigung.
Die Domainenverwaltung Mann-
heim verleiht
Freitag, den 28. 11. Mts.,
vormittags 10 Uhr
auf ihrem Geschäftsraum im
linken Schloßhof das Füllen
und Aufhauen, sowie das Zurück-
geben des im ergebenen Holzes von
den Weidenbäumen auf der Herzog-
straße.

Öffentliche Aufforderung.
Am 14. October L. J. starb da-
hier die Ehefrau des Herrn Kse-
ranzbreiters Oscar Steinhil-
ber g. Beatrice geborene Zanol,
gebürtig aus London, ohne letzt-
willig verfügt zu haben.
Gesetzlich erbberechtigte Ver-
wandte derselben sind hiesig
nicht bekannt und werden solche
hiermit öffentlich aufgefordert,
ihre Erbschaftsrechte
binnen zwei Monaten
zum Zwecke des Bezugs zu den
Nachlassverhandlungen bei dem
Unterzeichneten anzumelden und
zu begründen.
Mannheim, 18. November 1890.
Großherzogl. Notar.
Rudmann.

Hausversteigerung.
Die Rechtsnachfolger der
Schreinermeisters Karl Abel
von hier lassen durch mich in
meinem Geschäftsloche F 1, 2 am
Samstag, 29. November 1890,
nachmittags 3 Uhr
der Erbtheilung wegen zu Eigen-
thum versteigern:
Das Wohnhaus Sitra
N. 4. 18 1/2, dahier.
Der Zuschlag erfolgt in dieser
Steigerung, wenn der Schätzungs-
preis mit 38,000 M. geboten wird.
Die Steigerungsbedingungen
können bei mir eingesehen werden.
Mannheim, 10. November 1890.
Groß. Notar:
Schroth. 90806

**Große Versteigerung
von Weinachtsgeschenken.**
Montag, 1. Dezember d. J.,
nachmittags 2 Uhr
versteigere ich auf meinem Ge-
schäfts-Bureau Nr. 5, 2.
2. Stock:
4 Duz. verfilb. Gläser, 5 Duz.
verfilb. Kaffeebecher, 2 verfilb. Vor-
gläser, 4 verfilb. Leuchter, 19
Stück verfilb. Gabeln, 1 Präsen-
tirteller (Nusslöcher), 14 Spiel-
teller verfilb., 6 Rem. Nadel-
uhren, 8 Paar Messer u. Gabeln.
NB. Diese Gegenstände können
schon vor der Versteigerung jeweils
nachmittags gekauft werden.
N. 5, 2. Gg. Anstalt, N. 5, 2.
Städt. Gaswerk Mannheim.
Lichtstärke des Leuchtgases vom
16. Novbr. 1890 bis 22. Nov. 1890
bei einem häuslichen Verbrauch
einer Flamme von 150 Liter =
16,00 Normalkerzen.

**Auguste Boller
Louis Bender
Verlobte.**
Oudwigshafen und
Mannheim
im November 1890.

**Bei meiner Abreise
von hier meinen
lieben Freunden ein
Herzliches
Lebewohl!
E.... T 3, 6.**

**Puppen,
Kleidchen
Hütchen
Schuhe
Strümpfe**
empfiehlt 90821
G. Fröhlich, 0 5, 5.

**Universal-
Feneranzünder,**
pro 1000 Stück R. 3.50 offerirt
gegen Ragnahme die 90875
Fabrik für Holz Industrie
Stahlhütte
Post Abdorf (Eifel).

Christian Schreckenberger
Diensteher, 89868
L 2, 6. L 2, 6.
Seine Wohnung befindet sich
nunmehr Sitra 89780
K 4 No. 8 1/4
gegenüber
dem K 5 Schulhaus.
Dina Bartholomäi,
Sebamm.

**Reste Burkin und
Kamgarne,**
unseres Lagers zu Colm, An-
gen und Valentin gezeig, be-
deutend unterhalb des M 5, 5
partiere einzeln abgeben.

**Ortskrankenkasse
Restaran.**
Am
Donnerstag, 4. Dezember d. J.,
Abends 8 Uhr
findet im Rathhause zu Restaran
eine
Generalversammlung
statt, wozu sämtliche Kassennit-
glieder hiermit eingeladen werden.
Tagesordnung:
Ergänzungsmaß der Statuten-
gemäß aus der Generalver-
sammlung ausstehenden Mit-
glieder.
Restaran, 25. November 1890.
Der Vorstand.

**Kaufmännischer
Verein**
Mittwoch, den 3. Dezember,
8 1/2 Uhr
im Lokale: 90851
Vereins-Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Vortrag eines Mitgliedes über:
„Die kaufmännischen Vereine,
ihre Thätigkeit und ihre Auf-
gaben.“
2. Discussion und allgemeine
Vereins-Angelegenheiten.
Mannheim, 25. November 1890.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.
Donnerstag, 27. November,
Abends 8 1/2 Uhr
im Lokale
Gesellige Zusammenkunft,
wozu wir unsere verehrlichen
ordentlichen u. außerordentlichen
Mitglieder freundlich einladen.
Mannheim, 25. November 1890.
Der Vorstand.

Freidenker-Verein
Mannheim.
Zweigverein des Deutschen Frei-
denkerbundes.
Donnerstag, 27. 11. Monats,
Abends 8 1/2 Uhr
im Lokal:
Belle-vue-Keller N 7, 8
Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung:
Berichterstattung der Delegirten
über die am 23. d. Mts. in Mainz
stattgehabte Bundesauskunft-
ung. - Vereinsangelegenheiten.
Zu zahlreichem Besuche ladet
höflich ein 90871
Der Vorstand.

Mannheimer Zitherclub.
Samstag, 6. Dezember 1890,
Abends 8 Uhr
zur Feier unseres 17. Stiftung-
festes
Musikalische Aufführung
mit Tanz
in den Lokalkästen des „Badner
Cafes“
wozu wir unsere verehrlichen Mit-
glieder freundlich einladen.
Der Vorstand.
Karten für Einzelsitzende könn-
en an unseren Vereinsobmann im
Lokal in Empfang genommen
werden.
Schluß der Kartenverkauf am
Mittwoch, den 1. Dezember d. J. 90440

Mannheimer Zitherclub.
Donnerstag Abend 9 Uhr
Probe.
Um pünktliches und zahlreiches
Erscheinen bitten
84998 Der Vorstand.

Mannheimer Sclmer-Verein
Besitz-Verein des deutschen
Kellnerbundes Leipzig.
(Eing. D. 1885).
Donnerstag, den 27. d. Mts.,
nachmittags 3 Uhr
General-Versammlung
im Lokal.
Tages-Ordnung:
Rechnungsablage.
Renewal des Vorstandes.
Abänderung der Statuten.
Wahl des Lokals zur Abhaltung
der Christlichfeier.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
90854 Der Vorstand.

Gesangverein Bawaria.
Heute Mittwoch Abend 8 Uhr
Probe.
Um vollzähl. Erscheinen bitten
84245 Der Vorstand.

„Frohinn.“
Heute Mittwoch Abend
84350 Probe.

**Gesang- & Unterhaltungs-
Verein „Eugenia“.**
Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr
PROBE.
Um vollzähliges Erscheinen
bitten 84344
Der Vorstand.

Meine D 1, 10
D 1, 10
Weihnachtsausstellung
in Puppen
an- und unangekleidet,
Puppenzimmer, Einrichtungen,
Garderobe, Hüte etc,
ist eröffnet und lade zu deren Besichtigung ergebenst ein.
Dessart Nachfolger
D 1, 10 D 1, 10.

Holzkohlen
In. Qual., rein buchene, große und kleine Quantitäten in
Säcken, empfiehlt billig 89938
H 7, 28. Jac. Hoch. H 7, 28.
Tel. 1111. Re. 438.

**Versteigerung
der „Turn-Halle“ auf Abbruch.**
Montag, den 1. Dezember d. J., nachmittags 2 Uhr ver-
steigert die untere Turnhalle vor dem Heidelberger Thor auf Abbruch.
Interessenten können Plan und nähere Bedingungen bei Herrn
Architekt Schwelker (sch. Bureau P. Fender) St. L. 3, 3 erfahren.
Die Halle kann event., vor dem Versteigerungstermin aus freier
Hand verkauft werden. 90618
Der Vorstand des Turnvereins.

Harmonie-Gesellschaft.
Samstag, den 28. November 1890, Abends 8 Uhr
Abend-Unterhaltung mit Tanz,
wozu die verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen freund-
lichst einladet
Der Vorstand.
Die Einzeichnungsliste zu dem Abendessen liegt im Lokale
auf. Die Gallerie bleibt geschlossen. 90808

Saalbau.
Donnerstag, 27. Novbr., Abends 8 Uhr
Einziges Concert
von 90809
Ladislau Mierzwinski,
1. preussischer und 1. österr. Kammerflügel
mit Mitwirkung des Hofkapellmeisters Langort aus Gotha.
Sperre W. 3. Offener Platz N. 2. Stehplatz u. Gallerie N. 1.
Billetverkauf bei Th. Schler und an der Kasse.

Tanz-Lehranstalt Lünex.
Zum neuen Course können noch einige Damen und
Herren eintreten.
Anmeldungen beliebe man recht baldigst in meiner Wohnung
G 7, 10 zu machen.
Extra- und Privatstunden zu jeder Tageszeit. 89093

Empfehle zu billigen Preisen neu eingetroffene
größere Anzahl 89029
echter Perser-Teppiche
als:
Sommaos, Meoca, Bokhara, Daghestans, Kassak,
Karabas, Tapis de priere etc.
in außerordentlich schönem und seltenen Exemplaren.
L. J. Peter, Hof-Möbelfabrik, G 8, 3.

Möbelschreinerei
1880
N. Baumann,
G 7, 2c. MEDAILLE
Ueberrahme completer Wohnungs-Einrichtungen nach den
neuesten Entwürfen.
von einfacher bis reichster Ausführung. 89189
Lager in fertigen Möbeln in jeder Preislage.
Rustkammer stets vorräthig in meinem Geschäfte und Lager
Langjährige Garantie. Billigste Preise.

Neu! Neu! Neu!
Gas-Regulir-Apparate.
Deutsches Reich-patent.
Bedeutende Gasersparnis (nachweisbar 15-20%).
Große Bequemlichkeit. Controle des Gasverbrauchs. Ver-
meidung von Geräusch und Hitze. 89446
Prospecte gratis und franco.
Wiederverkäufer erholten hohen Rabatt.
General-Vertrieb für Süddeutschland:
Ernst Röschel,
K 2, 13c. Mannheim. K 2, 13c.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.
Einem verehrten Publikum zur Nachricht, daß ich
mein Keller-Geschäft von O 5, 6 nach
K 1, 6
verlegt habe. Auf fernere Wohlwollen hoffend zeichnet
89828 Hochachtungsvoll
J. Carolus, Kellermeister
K 1, 6. K 1, 6.
Specialitäten in Tabakellen.

Meine D 1, 10
D 1, 10
Weihnachtsausstellung
in Puppen
an- und unangekleidet,
Puppenzimmer, Einrichtungen,
Garderobe, Hüte etc,
ist eröffnet und lade zu deren Besichtigung ergebenst ein.
Dessart Nachfolger
D 1, 10 D 1, 10.

Holzkohlen
In. Qual., rein buchene, große und kleine Quantitäten in
Säcken, empfiehlt billig 89938
H 7, 28. Jac. Hoch. H 7, 28.
Tel. 1111. Re. 438.

Die noch vorrätigen:
garnirten und ungarirten
Damenhüte

werden von heute ab mit einem 90852
Rabatt von 33 1/3 %

abgegeben.
O. & V. Loeb,
C 1, 7 Breitestraße C 1, 7.

Trauer-Hüte

Rund, Toque & Capote
stets die neuesten Formen empfiehlt am
billigsten 90519

Babette Maier,
F 6, 8. Modes. F 6, 8.

Die Uebernahme meiner Wirthschaft
Zum Merkur, Q 4, 13/14

zeige ich hiermit Freunden und Bekannten, sowie der
verehrlichen Nachbarschaft an. Ich empfehle kalte und
warme Speisen nebst guten Getränken und sehr geneigtem
Zuspruch gerne entgegen. 90691

Carl Schlez.

Empfehle alle Artikel zur
Weihnachts-Bäckerei

in nur besten Qualitäten: 90759

- Reue Mandeln**
- Rosinen, Corinthen**
- Sultaninen**
- Citronat — Orangeat**
- Safelnusskerne**
- Citrouen, Wallnüsse**
- Chocolade**
- Confect-Mehl**
- Alle Arten Raffinade**
- ic. ic.

Herm. Hauer,
N 2, 6 Paradeplatz N 2, 6.

Pfarrer Seb. Kneipp's Kraftnährmittel

**Kraftsuppenmehl, Klosterkraftbrod
Zwiebacke und Kindermehl etc.**

für Magenleidende, schwächliche, kranke Personen
und Kinder, Resonvalencen unentbehrlich, fabri-
cirt von der allein durch Hochw. Herrn Pfarrer Kneipp
berechtigten Brod- & Zwiebackfabrik Augsburg, em-
pfeilt zur geneigten Abnahme

Louis Lochert in Mannheim.

Jedes Fahrkart nur Licht, wenn dasselbe die gesetzlich
geschützte Schutzmarke mit der Unterschrift des Hochw.
Herrn Pfarrer Kneipp trägt. 89070

Conditorei L. Sutter,
M 2, 7. M 2, 7.

Täglich kalte
Gänseleberpasteten
sowie warme Fleischpasteten
in anerkannter Güte. 87318

Prima Ruhr-Fettschrot

sehr starkreich, fortwährend direct aus dem Schiff, gewaschene
und gefiederte Ruchtholen, beste Marke Anstrachtholen, Bri-
ckets, Marke B, ferner alle Sorten Weizenholz, fein gepalten,
in Säubern und in ganzen Scheiten, empfiehlt zu billigsten
Preisen 81013

K 2, 12/14, Friedrich Grohe, Telefon
No. 436.

Wilh. Ritzinger

Jahresmechaniker
Mannheim
wohnt jetzt

P 2, 4

2. Stod. 84289

Das süddeutsche
Kochbuch

von
Emma Rohr.
2180 erprobte Rezepte
zur besten und billigsten
Verrichtung aller Speisen
Bäckereien, Gelée's, Ge-
trocknetes ic. ic.
Anfang 1. Spindel, Auf-
biegen des Geflügels,
Zerlegen der Braten,
Eintausen der Schüssel
ic. ic. 90205
Preis eleg. geb. 5 M. 50.
Verlag
F. Nemann.
Mannheim, N 3, 7/8.
In bester durch alle
Buchhandlungen.

Friedrich Holl

Ofenfabrik
K 1, 11b K 1, 11b
empfehle mein Lager in
alldentschen
Oefen u. Chemins etc.
mit und ohne permanenter
Heuerung in den besten Ge-
weben.
NB. Köche nur selbstfabri-
cirt Waare zu den aller-
billigsten Preisen.
Reparaturen aller Art
werden solid und prompt aus-
geführt. 81364

Klein gemachtes
Buchen-Schreiholz

hat billig zu verkaufen.
Landstuhl. 90254
Adrian Burgard.

Christbaum-Confect.

als Figuren: Thiere, Sterne,
Kränze, Bilder, Buchstaben etc.
reichhaltig gemischt; eine Kiste
enthält ca. 440 Stück versende
gegen Mk. 2.80 Nachnahme.
Bei Abnahme von 3 Kistchen je ein
prachtvolles Weihnachtspresent
gratis enthaltend. Wiederverkäu-
fern sehr empfohlen. **Friedrich
Fischer, Dresden-N., Königs-
brückerstr. 80b.** 90580

Oscar Tietsche's
Zwiebel-Bonbons.

Beutel à 20, 25, 40 und
50 Pfg. zu haben in Mann-
heim bei:
Herrn W. Horn, Zeug-
hauspl., Carl Schneider,
Gebr. Zipperer, J. Hoss,
Q 2, 13, Carl Sebald,
F 6, 22, N. Fuser, G 7, 5,
Franz Seiler, K 1, 8.

Gänselebern

werden gefasht. 88749
F. Mayer, N 2, 5.

Oberingelheimer Wein
ein Gemisch, ausgezeichn. per
1/2 Liter 20 Pfg. 90243
Schönherr, G 5, 24.

Stets die
frischesten
und



größten
Eier

TELEPHON 333.

Stadt Lück.

Morgen
Donnerstag
wird
geschlachtet.



88898



Haustelegraph
zum Selbstanlegen.

Großes Element; Säntewerk;
Druckknopf, 20 Str. Draht und
Anweisung. 9 M. 90176
Größere Leitung u. Repa-
raturen werden billig bejorgt.
Carl Gardt, G 3, 11a.



Brillen und Zwicker für jede
Art u. Kopfform. Gewissen-
hafte u. sachverständige Auswahl
der Gläser. 81913
Bergmann & Mahland,
Optiker u. Mechaniker,
Planen E 1, 15.

Unentbehrlich für jede Haushaltung
Neu! Unicum. Neu!

Patentirter Schrupfer und
Wesenhälter.
Bequemste Vorrichtung zum Be-
seitigen des Stieles mit dem
Schrupfer oder Beien. 89306
Preis erkannend billig.
Generalvertrieb für Baden
und die Pfalz:
Ernst Röschel,
Mannheim, K 2, 13c.
Engros- und Detail-Verkauf.

Stets frisch im
Ochsenmaulsalat

in Postfäße à 2 R. 3.30 Pfg.
ab hier versendet zugl. Porto
unter Nachnahme. 90844
Hirschmann & Felle
Hlm a. D.

Frische Hammelfleuten, frische
Hammelfleuten (wie Rehheimer ge-
bott), 9/10, 1/2, 3/4, 5/8 bis 3/4 R. 6.
franko Nachnahme. 84957
B. Koeders in Emden.

Damen-Aufnahme bill. discret;
freundl. Jim. Hr. Prof.
Krieg, Geburtsärztin, Liederische
Gasse 1, Frankfurt a. M. 89833



Rehischlegel
in großer Auswahl
zu ermäßigten Preisen.

Theod. Straube
N 3, 1 Ede,
gegenüber dem „Wilden Mann“.



**Schellfische, Cablian,
Seezungen, Turbot
Caviar, Kieler Sprotten
pommer. Gänsebrüste,
Gänseleberpasteten,
Salami, Gothaer Cer-
velats- u. Trüffelber-
würste; Fasanen, franz.
Poularden.**

Theodor Straube
N 3, 1 Ede
gegenüber dem „Wilden Mann“.

Empfehle
sämtliche Weih-
nachtsbad-Artikel
zu äußerst billig-
sten Concurrenz-
Preisen.

Springerle
selbst gebacken,
per Pfd. 65 und
80, bei Mehrab-
nahme billiger.

Ferner empfehle:
**Frische Frankf.
Bratwürste**
**Delicatess-
Schincken**
von 2—3 Pfund
ohne Knochen.
Citronen
Orangen
Feigen
Maronen,
große Frucht.

Renchner Rahm-
und 90459
Frühstückskäse.
la. Emmentaler Käse.
Stets frisch gebr.

Cafe's
aus eigener Brennerei.
Jakob Hess,
Q 2, 13,
gegenüber d. Concordienkirche.

Vol. Park. 90883
Austern
Majonaise, fertig
in Glas (Reinheit) empfiehlt
Moriz Mollier Nachf.
D 1, 2. Teleph. Nr. 488.

Teltower Rübgen
A Pfg. 25 Pf. frische Sendung.
Moriz Mollier Nachfolger
D 2, 1. Teleph. 488.

Verloren

Eine goldene Broche mit
Perlen und Steinen von
G 6 nach D 2 verloren. Ab-
geben gegen gute Belohnung.
90781 **Schickhaus.**

Verloren ober einwirlbel;
silberne Damenremontuhr
mit harter, silberner Kette u.
W. 12 z. n. Abzugeben gegen gute
Belohnung im Verlag. 90424

Ankauf
Gasmotor

zu kaufen gesucht, ein gebrauchter
vierpferdiger, aufrechtstehender
oder liegender. 90550
Offerten unter No. 90550 an
die Expedition d. Bl.

Ankauf

Sehr gutes Clavier abzugeben.
Näheres Expedition. 90448
1 Wormser Ofen, 1 Badens-
schrank, 1 complet eiserne Brun-
nen billig zu verkaufen.
90234 K 4, 31.

Velociped,
hohes Zweirad, noch neu, sehr
billig zu verkaufen. 90553
Näheres T 1, 16.

Studentenpöche, 10 Stück gut
erhalten sehr billig, neue voll,
ausgerüst. Betten von 55 M. an
und schöne Bettdecken per Stück
1.30—3 M., Küchengeräthe, eis-
en, emaillirt u. Porzellan-Geschirr
sehr billig bei 90608
J. Polatscher, J 2, 7.

1 schön vollständig Bett
und 1 Koffhaar-Matratze billig
zu verkaufen. 89932
905. O 6, 2, 2. St. links.
Kölgner Brunnenhof mit
Beschlag zu verkaufen. 90489
Wallstadtstraße 1b.

Kleines eisernes Firmen-
schild billig zu verkaufen. 90884
D 2, 1, Fischhandlung.
100 Stück neue Fische ver-
schiedener Größe billig zu ver-
kaufen. 84, 17. 89904

1 Säule,
2 Dezimal-
waagen, 6
4 1/2 und 10 Gr.
Tragkraft, 1 Sackarren, 1
Winde, Schleifstein zu ver-
kaufen. H 7, 7. 90578

Zyferd. Gasmotor
(4 Dting)

billig zu verkaufen. 90878
Gejetti Frank, Worms.
Ein großes, schwarzes
Kreuz
billig zu verkaufen.
89727 **ZP 1, K.**

Stellen finden
Tüchtiger
Maschinenmeister

sofort gesucht. 90173
Erste Mannheimer Typo-
graphische Anstalt
Wendling, Dr. Haas & Co.

Auf das Bureau eines
hiesigen Fabrikgeschäftes wird
ein jüngerer tüchtiger
Correspondent

zu möglichst sofortigem Ein-
tritt gesucht. Kenntnisse der
Stenographie erwünscht.
Offerten mit Angabe der
seitherigen Thätigkeit und
Gehaltsansprüche unter Bei-
fügung von Zeugnisabschriften
unter Couvert 90839 an die
Exp. d. Bl. erbeten. 90839

Offene Stelle.

Tüchtiger, strobamer, junger
Kaufmann für ein Fabrik- und
Ladengeschäft am Platz ge-
sucht. Nur wirklich tüchtige
Kräfte wollen sich schriftlich
melden unter Buchst. P M Nr. 100
im Verlag des „Mannheimer
Sonntags-Anzeiger“ Lit. M 1, 2.

Sohnender Nebenverdienst.
Anhängigen Leuten aller Stände
bietet sich Gelegenheit bei einer
best renommirtesten Versicherungs-
gesellschaft lohnenden Nebenver-
dienst event. feste Anstellung mit
Gehalt als Inspector zu erlan-
gen. unter M. R. 1124 an Rudolf
Mosse, hier. 90575

Commis
für Baugehäht erhält sofort
Stelle. Offerten mit Zeugnis-
sen und Gehaltsansprüchen beibringt
die Exp. d. Bl. unt. N 527.
Schreiner gesucht.
90839 P 4, 6.

Suppentafeln, Erbswurst, **Hafergrütze, Hafermehl,** Erbsen-, Bohnen-, Linsen-Mehl, Tapioca etc. etc. 90446 Dörrgemüse, Julienne.

Hohenlohe'sche Suppeneinlagen.

Dieselben sind wegen der Höhenlage und der Art des landwirthschaftl. Betriebs der Gegend von seltenem Wohlgeschmack und höchster Nährkraft, worauf die zahlreichen, ärztlichen Anerkennungen zurückzuführen sind.

(Man achte genau auf die Firma **Hohenlohe'sche Präservenfabrik Gerabronn, Württemberg.**)

Wiesbadener Kochbrunnen-Quell-Salz

ein reines Naturprodukt, ärztlich allgemein empfohlen und von ausgezeichneter Heilkraft bei Catarrhen, Husten, Heiserkeit, Schleimanswurf etc. ebenso bei Verdauungs- und Ernährungsbeschwerden, Darm- und Magenleiden aller Art und in Folge eines **HOHEN LITHIONGEHALTES** bei Gicht und Rheumatismus.

Ein Glas Kochbrunnen-Quell-Salz entspr. dem Salzgehalt von 35-40 Schachteln Pastillen. Preis per Glas 2 Mark. Klüfflich in den Apotheken und Mineralwasser-Handlungen etc. Man achte auf Schutzmarke.

Ahorn & Riel Tapeten-Lager

M 2, 8, neben Herrn Kaufmann Uhl.

Reichste Auswahl, billigste Preise, Waaren- und Musterkarten werden überall hin franco zugesendet.

Billigste Anfertigung von Schriften, Rouleaux für Schaufenster.

Schmidt & Greul

Photographische Anstalt

I. Ranges 80980

P 7, 19 Mannheim P 7, 19 Seidelbergerstraße.

Anfertigung von vorzüglichsten Photographien.

Größere Weihnachts-Aufträge frühzeitig erbeten.

Gebr. Stadel

Juwelier u. Uhrmacher

D 3, 10 Planken D 3, 10 (nächst dem Fruchtmarkt).

Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Christoffs-Bestecke etc. Goldene und silberne Taschenuhren unter Garantie. Neuestes in Pendulen, Regulatoren, Standuhren, Wecker etc. 89428

Große Auswahl in vorgezeichneten Stickereien

auf Feinen und Stramin etc. empfiehlt zu billigen Preisen 88180

L 12, 7 1/2 Friß Bibel L 12, 7 1/2

Flügel u. Pianinos

in größter Auswahl und zu billigsten Preisen. Gebrauchte Instrumente werden in Tausch genommen. 87724

K. Ferd. Heckel, Vertreter der ersten Pianofortefabriken.

80656

Vorzügliche Geschäftsbücher solid, billig. Extraanfertigung in kurzer Zeit.

02, 10 Louis Marsteller 02, 10

Copirbücher, beste Qualität. Copirpressen. Sämmtliche Bureau-Utenilien.

Puppenküchen.

C 1, 3. C 1, 3.

Bestellungen auf leere Puppenküchen nehme jetzt schon entgegen; dieselben werden in jeder Größe schön und billigst geliefert. 90398

Meine Weihnachts-Ausstellung beginnt am Sonntag, 23. Nov. a. 1.

C 1, 3. Breitstrasse. C 1, 3.

Ph. Weickel.

Geschäftsöffnung und Empfehlung.

Reinen Bekannten und einem H. Publikum Mannheims und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich in Straß C 3, 12 eine 90276

Musikalien- u. Instrumenten-Handlung (Musikalien- und Pianoforte-Leihanstalt) eröffnet habe.

Langjährige Kenntnisse der Branche setzen mich in den Stand, die neuesten und gediegensten Erscheinungen zu den coulantesten Bedingungen zu liefern.

Indem ich mich hiermit empfehle, zeichne mit Hochachtung

C 3, 12 Th. Jüngst, C 3, 12.

Weihnachts-Ausverkauf.

Der durch meinen Auszug nach D 3 No. 2 (Theaterstraße) unterbrochene Ausverkauf in „Kunstartikeln“ bestehend in einer großen Auswahl Photographien, Kupfer- und Stahlstichen mit und ohne Rahmen, Decorationsgegenständen, Leinwandmalen, Prachtwerken etc. etc. wird bis Weihnachten fortgesetzt.

Beste Gelegenheit zur billigen Erwerbung geschmackvoller Weihnachtsgeschenke.

D 3 No. 2 A. Hasdentenfel D 3 No. 2 (Theaterstraße) Kunst-, Musikalien- und Instrumentenhandlung. Pianoforte-Fabrik.

Moritz Löwenthal, G 7, 15

empfiehlt sein reichhaltiges Lager 1888er und 1889er importirter Havana in neuer Auswahl, sowie Bremer und Hamburger Cigarren jeder Preislage und Qualität. 87142

B 1, 5. Für B 1, 5. passende Weihnachts-Geschenke

empfehle mein reichhaltiges und mit allen Neuheiten der Strumpf- und Tricotconfections-Branche sowie 90880

Normal- u. Reform-Bekleidung andrer itales Lager zu billigsten Fabrikpreisen.

Eine große Parthie Tricottailen und Kinder-Kleidchen, Hosen, Jacken u. Hemden um die Hälfte des Kostenpreises zum Ausverkauf zurückgesetzt.

Anfertigung nach Maß schnell und prompt.

B 1, 5 F. W. Leichter's B 1, 5 Strick- und Web-Anstalt. Tricot-Confection für Herren, Damen u. Kinder.

Gebrüder Alsberg junior

D 3, 7 an den Planken D 3, 7 empfehlen in reichster Auswahl **Damen-Kleiderstoffe Confection.** 89435

Mannheim.

Beste eingerichtete Buchbinderei Mannheim's mit vorzüglicher Vergolde-Anstalt und allen erforderlichen Hilfsmaschinen

04, 23 W. Darschel 04, 23

vis-à-vis den drei Glöden, 2. Stock, empfiehlt sich in allen vorkommenden Buchbindearbeiten bei prompter und billiger Lieferung.

Feinste Einbände für Verlag u. Sortiment werden nach Leipziger Art solid und geschmackvoll ausgeführt. 89707

L. Steinthal, D 4, 9, Fruchtmarkt.

Große Auswahl in **Wollenen Unterkleidern, Normal-Hemden, Jaden, Hosen und Soden.** Flanelle für Damen- u. Herren-Wäsche. Eine große Parthie Taschentücher per Dbd. 3 b 8 Mark. 88971

Hohsaum-Batik-Taschentücher Mark 6.50. Herrenhemden nach Maß.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch, 17. Vorstellung im den 26. Nov. 1890. Abonnement A.

Carmen.

Romantische Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von F. Meilhac und Ludovic Halévy. (Regisseur der Vorstellung: Herr Hildebrandt. — Dirigent: Herr Weingartner.)

Carmen	Frau Sörger.
Don José, Sergeant	Herr Grl.
Escamillo, Stierkämpfer	Herr Knapp.
Puniga, Lieutenant	Herr Gailhof.
Moralès, Sergeant	Herr George.
Elisa, Wirthin, Inhaber einer Schenke	Herr Kaiser.
Nicolas, ein Bauernmädchen	Herr Wauer.
Dancario, Schmeichler	Herr Starke.
Remendado, Schmeichler	Herr Grah.
Fransquita, Schmeichler	Herr Tobis.
Mercédès, Bismarckmädchen	Herr Scherberg.
Ein Bürger	Herr Peters.
Ein Soldat	Herr Schilling.

Soldaten, Straßenjungen, Cigarrenarbeiterinnen, Bismarckmädchen, Bismarckmädchen, Schmeichler, Bismarckmädchen.

Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.

Raffeneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Mittel-Preise.

Großes Lager von **Gassschläuchen** 88842

in nur vorzüglichen Qualitäten, empfehlen **Hill & Müller,** P 2, 14, gegenüber der Hauptpost.